

Altes Handwerk – neu entdeckt

Strom aus Wasserkraft ist wieder gefragt. Damit die Wasserkraftwerke reibungslos funktionieren, braucht es sehr viel Fachwissen und Erfahrung. Über beides verfügt das Kraftwerkteam der Elektrizitätswerk Altdorf AG. Das Team ist der ideale Partner für alle Besitzer von Wasserkraftwerken – und solche, die es noch werden wollen.

Betriebs- und Geschäftsführung

Neben Projektentwicklungs-, Planungs-, Bau- und Unterhaltsarbeiten übernimmt das EWA auch die Betriebs- und Geschäftsführung von Wasserkraftwerken. Diese Dienstleistungen umfassen auch den Energie- und Zertifikatshandel sowie Überwachungsdienstleistungen über die Energie- und Netzleitstelle des EWA. So führt das EWA beispielsweise seit 1975 erfolgreich das Partnerwerk KW Schächental, an dem nebst dem EWA auch die Gemeinden Spiringen und Unterschächen beteiligt sind.

Das Kraftwerkteam des EWA

- 01 **René Arnold:**
Leiter Projekte Kraftwerke, Schattdorf.
- 02 **Manfred Walker:**
Projektleiter Kraftwerke, Altdorf.
- 03 **Werner Jauch:**
Leiter Energie und Mitglied der EWA-Geschäftsleitung, Schattdorf.

«Unsere Vorfahren wussten ganz genau, wo es sich lohnt, ein Wasserkraftwerk zu bauen und wo nicht», sagt Werner Jauch, Leiter Energie und Mitglied der Geschäftsleitung der Elektrizitätswerk Altdorf AG. So führt beispielsweise der Chlitalbach im Isental deutlich weniger Wasser als der Grosstalbach. Dennoch wird das Wasser des Chlitalbachs genutzt. «Das erscheint auf den ersten Blick unlogisch. Unsere Untersuchungen ergaben aber, dass der Chlitalbach vom Gefälle und der Versickerung her viel besser geeignet ist als der Grosstalbach.» Das war den Ingenieuren und Planern schon vor über fünfzig Jahren bewusst. «Vor diesem Wissen und dieser Erfahrung habe ich grossen Respekt», betont Werner Jauch.

Ein wichtiger erster Schritt

Die Projektentwicklung, der Bau sowie Betrieb und Unterhalt von Wasserkraftwerken braucht viel Erfahrung und Know-how. «In den vergangenen Jahren haben wir unser Wissen stetig ausgebaut und uns teilweise neu angeeignet. Davon profitieren auch unsere Kunden», sagt Werner Jauch. «Wenn es um Wasserkraftwerke geht, egal ob grössere oder kleinere, sind wir der richtige Ansprechpartner.» Einen ersten wichtigen Schritt machte das EWA im Jahr 2006. Damals nahm das Kraftwerkteam des EWA das Wasserkraftwerk Dorfbach in Altdorf in Betrieb. «Mit diesem Schritt bewies das EWA, dass im Energiebereich im Bezug auf die Wasserkraft ein Umdenken eingesetzt hat. Wir wollen diese Energiereource wieder vermehrt nutzen.» 2007 folgte die Inbetriebnahme des Kraftwerks (KW) Stäubenwald. Zwei Jahre später folgte das neue KW Leitschach auf dem Arni.

Kundenprojekte

Seit 75 Jahren produzieren die Mariannahillpatres im Altdorfer St. Josef Strom aus Wasserkraft. Nun stand eine Teilerneuerung respektive eine umfassende Revision des Kleinwasserkraftwerks St. Josef an. Pater Anton Roos freut sich über die geglückte Revision. «Wir Mariannahill von St. Josef sind den Verantwortlichen des EWA dankbar, dass wir ökologischen Strom produzieren, benützen und einspeisen können», sagt er. In Betrieb gesetzt wurde das Wasserkraftwerk St. Josef im Jahr 1935. Doch erst nach zwei Jahren arbeitete es zufriedenstellend. Als die Ordensgemeinde das Schulhaus im St. Josef 1990 zur Wohnstätte umfunktionierte, verlegte sie die Turbinenanalge in den Garten. «Bereits damals arbeiteten wir mit dem EWA zusammen», erklärt er. Da ausser der Turbine damals nichts ersetzt wurde, litten die Einzelteile mittlerweile an Überalterung. «Das EWA führte die Totalrevision im Frühjahr 2010 in dankenswerter Weise durch. Die ganze Steuerung und Regelung musste ersetzt, der Generator sowie die Übersetzungsgetriebe umfassend revidiert werden», so Pater Anton. Der Betreuer freut sich, dass das Kraftwerk nun mehr Strom liefert. «Dank der neuen Steuerung und Regelung konnten die vielen starken

Schwankungen eliminiert werden.» Die Leistung des Kraftwerks liegt nun konstant bei 89 bis 90 Kilowatt. «Das reicht bei Weitem für unseren Stromverbrauch.» Das Kraftwerk St. Josef speist den überschüssigen Strom ins EWA-Netz ein.

Wichtige Kernkompetenzen

In Uri wie auch in der gesamten Schweiz gibt es zahlreiche kleinere und mittlere Wasserkraftwerke. «Diese müssen jährlich einer Revision unterzogen werden. Eine grössere Revision oder eine Erneuerung von Teilkomponenten steht etwa alle 10 bis 15 Jahre an», erklärt Werner Jauch. «Die Projektentwicklung, der Bau sowie Betrieb und Unterhalt von Wasserkraftwerken ist in den vergangenen Jahren zu einer wichtigen Kernkompetenz geworden», ist Werner Jauch überzeugt. «Schweizweit gibt es nicht viele Unternehmen, die in diesem Bereich aktiv sind. Wir gehören auf jeden Fall dazu.»

Ein weiteres Bauprojekt steht im 2011 in Seedorf an. Die Urner Gemeinde wird bald schon ein eigenes Wasserkraftwerk besitzen. Für die Stromproduktion genutzt wird das Wasser des Chuchibachs.



«Mit dem EWA haben wir einen starken Partner an unserer Seite», sagt Andreas Bilger.

Das EWA – ein starker Partner

«Es ist ein interessantes Projekt», sind sich Werner Jauch und der Seedorfer Gemeindepresident Andreas Bilger einig. «Wir können Synergien nutzen», sagt Bilger. So teilen sich das KW Isenthal und das KW Seedorf künftig das Betriebsgebäude. Dieses befindet sich im Seedorfer Ortsteil Bolzbach. «Mit dem EWA haben wir einen starken Partner an unserer Seite», ist der Seedorfer Gemeindepresident überzeugt. «Besonders beim Bewilligungsverfahren waren wir sehr froh um die Mitarbeit des EWA.» Mit dem produzierten Strom können rund 280 Haushaltungen versorgt werden. Das EWA hält eine Beteiligung von 20 Prozent am KW Seedorf.



Zukünftig produziert die KW Seedorf AG im Gebäude des KW Isenthal erneuerbare Energie.

Webtipps

www.ewa.ch

Elektrizitätswerk Altdorf AG

Herrengasse 1, CH- 6460 Altdorf
Telefon +41 (0)41 875 0 875
Fax +41 (0)41 875 0 975
www.ewa.ch, mail@ewa.ch

